

Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 12. 11. 1904

Rodaun 12/XI 04

Lieber Arthur! Nach einer Berliner Zeitungsnotiz ist die Premiere von Rüderer am 15 Nov. – dann köme ich daran. Reinhardt grüssen Sie von mir und sagen Sie ihm daß ich ein Telegramm von ihm erwarte – es kann auch ein Brief sein –
5 um abzureisen. Vielleicht auch die Nachricht ob ich »Bristol« oder »Carleton« (schreibt man das so?) wohnen soll. »Carleton« soll ganz neu, sehr gut, u. noch näher v. Theater gelegen sein, u. Reinhardt sagte er würde es dieser Tage mit »Carleton« versuchen. Moissi behandeln Sie möglichst streng, arbeiten Sie persönlich – mit ihm – was Sie Ihrem »Henri« tun, tun Sie meinem »Philipp«. Kerr,
10 Bie, Heimann – ausdrückliche Grüße – außerdem Grösse à discretion – zum verteilen. Und schreiben Sie – zwei Zeilen – 2 – aus Berlin.
Herzlichst Ihr

Richard

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: rote Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »196«

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 169–170.

Erwähnte Entitäten

Personen: Oskar Bie, Moritz Heimann, Alfred Kerr, Alexander Moissi, Max Reinhardt, Josef Rüderer

Werke: Der Graf von Charolais. Ein Trauerspiel, Der grüne Kakadu. Groteske in einem Akt, Die Morgenröthe. Komödie aus dem Jahre 1848

Orte: Berlin, Carlton Hotel, Hotel Bristol, Rodaun, Wien

QUELLE: Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 12. 11. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01470.html> (Stand 12. Mai 2023)